

Museumskonzept Zukunft Kunstmuseum Bern  
Beitrag zur Medienkonferenz vom 19. Juli 2021 von Nina Zimmer

### **Das Kunstmuseum Bern ist einzigartig**

In der Sammlung des Kunstmuseum Bern sind einmalige Kulturschätze versammelt – **Berner Renaissance**, ikonische Werke der **Schweizer Kunst von Hodler und Anker**, sowie internationale Moderne von **Picasso bis Meret Oppenheim** und Gegenwartskunst. Wir tragen zu diesem einzigartigen kulturellen Erbe Sorge, und erschliessen und vermitteln es in neuen Perspektiven.

### **Das Kunstmuseum lädt ein zum Verweilen und Reflektieren, zum Treffen und Geniessen**

Das neue Kunstmuseum Bern lädt ein zum Verweilen und Reflektieren, zum Treffen und Austauschen. Wir sehen das Museum als öffentlichen Ort in der Berner Innenstadt für persönliche Begegnungen und genussvolle Erlebnisse. Dafür bieten wir auch ohne Museumseintritt **Räume, in denen man sich gerne aufhält, im Café, im Bookshop sowie in den Aussenanlagen.**

Wir nutzen die Gunst der zentralen Lage in der Altstadt von Bern: Das Kunstmuseum Bern öffnet sich nach allen Seiten – zur umgebenden **Altstadt und zum Aarehang – und wird so ein wichtiger und aktiver Bestandteil urbaner Lebensqualität.** Dem Publikum einen Mehrwert zu bieten, heisst, den umgebenden Stadtraum einzubinden. Die Neugestaltung der Hodlerstrasse ermöglicht die einmalige Chance, die Altstadtqualitäten mit Interaktion und Kunsterlebnis im öffentlichen Raum zu verbinden und sie mit neuen Sinneseindrücken und Treffpunkten zu bereichern.

### **Das Kunstmuseum stellt die Bedürfnisse der Besucher\*innen ins Zentrum**

Wir denken denkt unsere Ausstellungen, Aktivitäten, Programme und Angebote konsequent aus der Sicht der Besucher:innen.

Der Museumsbesuch beginnt schon beim digitalen Auftritt **kunstmuseumbern.ch**. Diesen werden wir genauso attraktiv aus der Besucher:innenperspektive gestalten wie die physischen Eingangszonen des Museums. **Foyer, Eingangsbereich, aber auch den Shop und die Gastronomie werden wir optimal auf die Besucherbedürfnisse ausrichten –** dazu gehören auch Zonen, in denen man ohne Konsum verweilen, entspannen und sich treffen kann.

### **Das Kunstmuseum zeigt Perspektiven auf**

Wir konzipieren und realisieren unsere Ausstellungen fokussiert und exemplarisch. Mit unterschiedlichen Perspektiven möchten wir dem öffentlichen Diskurs relevante Stimmen hinzufügen. Dabei verschränken wir in Sonderausstellungen wie Sammlungspräsentationen **lokale, nationale und globale Perspektiven** auf die Kunst miteinander. Wir stellen uns der Herausforderung, im Zeitalter der Globalisierung nach der Verortung von Kunst zu

fragen sowie den eurozentrischen Blick um neue Weltsichten zu erweitern.  
Mit unseren Ausstellungen und Aktivitäten ermöglichen wir **Orientierungspunkte** in einer stets komplexer werdenden Welt

### **Das Kunstmuseum ist ein Ort der Innovation und Forschung**

Unsere Wissenschaftler:innen sind im Austausch mit internationalen Kolleginnen in allen museumsrelevanten Forschungsbereichen – der **kunsthistorischen, der materialbasierten Forschung sowie der Provenienzforschung** - und entwickeln kontinuierlich innovative Fragestellungen und Ideen. Wir wollen wegweisend in der Einbindung von diesen Forschungsbereichen und ihrer Vermittlung sein.

### **Das Kunstmuseum lässt die Besucher\*innen teilhaben**

Wir werden 2030 ein erweitertes und diverseres Publikum begrüßen. **Grosszügige neue Vermittlungsräume** erlauben experimentelle neue Formate für neue Publikumsschichten. Für uns im Zentrum steht deshalb eine Kunstvermittlung mit mehr kultureller Teilhabe und Partizipation. Wir stehen ein für eine lebendige Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur im Kontext unserer gesellschaftlichen Fragestellungen und Verantwortung. Wir verfolgen einen gesamtheitlichen Ansatz, der das Potenzial des Kunstmuseum Bern zukunftsweisend nutzt. Die Auseinandersetzung mit **Kunst als Schulung der Wahrnehmung mit allen Sinnen** wird zu einer Schlüsselqualifikation in einer zunehmend digitalen Gesellschaft.